



Niederschrift

über die am **Montag, den 15. Jänner 2018 um 19.30 Uhr** im Gemeindeamt Reith stattgefundene **23.** öffentliche Gemeinderatssitzung.

Anwesend: Bgm. Stefan Jöchel als Vorsitzender und die Gemeinderäte Ing. Hansjörg Hölzl, Walter Obermoser, Georg Hauser, Martin Pendl, Josef Dagn, Mag. Andreas Hirzinger, Josef Rehbichler, Martin Köck, Florian Pointner, Bettina Behr (bis 21:30), Sebastian Hölzl u. Franz Adelsberger

Entschuldigt: Monika Hager-Wild (vertreten durch Andreas Hirzinger)

Schriftführer: Mag. Alexander Weitlaner

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:05

Tagesordnung (nach Erweiterung)

- 1) Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 18.12.2017
- 2) Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 525/1, 531 und 533 (Bichlach), KG Reith bei Kitzbühel
- 3) Beratung über die Setzung von Themenschwerpunkten für die Gemeindegemeinschaft 2018
- 4) Vorführung des Image-Films für das Pflegeheim St. Johann i.T. und das Wohn- und Pflegeheim Oberndorf i.T.
- 5) Bericht des Bürgermeisters und der Ausschüsse sowie allfällige Beschlussfassungen
- 6) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Vertraulicher Teil:

- a) Personalangelegenheiten

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gemeinderäte/Innen (12), und die Zuhörer.

Der Bürgermeister stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

1) Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 18.12.2017

Aufgrund der Feiertage wurde das Protokoll erst nach Sitzungseinladung fertiggestellt, weshalb darüber in der kommenden Sitzung gemeinsam mit dem heutigen Protokoll abgesprochen wird.

Der Tagesordnungspunkt wird sohin vom Bgm vertagt.

2) Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 525/1, 531 und 533 (Bichlach), KG Reith bei Kitzbühel

Der Bgm erläutert zunächst die bestehenden Widmungen und Bauten anhand des an die Leinwand projizierten Flächenwidmungsplanes und fasst sodann überblicksmäßig den bisherigen Verfahrensgang zusammen:

Der erste Aktenvermerk zu dem Thema stammt vom Juli 2004. Ab diesem Zeitpunkt wurde sich bau- und raumordnerisch mit unterschiedlichen Problemen befasst.

Im Jahr 2005 wurde der Neubau des Bauernhauses samt Stall im Freiland von der Familie Pointner forciert, wobei Bedingung von Seiten der Gemeinde und des Landes Tirol der Abbruch des Altbestandes mit Baufertigstellung der neuen Gebäude war.

Es wurde dann zunächst das Bauernhaus neugebaut und vom Stall nur das Untergeschoß. Der alte Wohnteil wurde sodann nach längerem hin und her abgebrochen, der Stall blieb jedoch stehen. Die Baubehörde konnte den Abbruch rechtlich nicht durchsetzen, da der Stall-Neubau nie fertiggestellt wurde. Das errichtete Untergeschoß des neuen Stallgebäudes wurde zudem widmungswidrig gewerblich für den Hotelbetrieb genutzt. So entstand die paradoxe Situation, dass man einen gültigen Abbruchbescheid gegen den Stall-Neubau jedoch nicht gegen den Altbau erlangen konnte.

Sodann gab es von Alexandra Pointner die Bestrebungen den Stall andernorts neuzubauen und hat man nach einigen Absprachen mit der Gemeinde und dem Land Tirol den nunmehrigen Standort gefunden, an welchem im vergangenen Jahr 2017 der Stall errichtet wurde. Zur Absicherung des Vorhabens hat sich die Gemeinde Reith damals eine Bankgarantie und eine Vereinbarung erstellen lassen, welche den Abbruch des alten Stalles sicherstellen sollte. Der alte Stall wurde mittlerweile von Alexandra Pointner abgebrochen. Lediglich ein Teil, welcher seit jeher als Raum für Kühlzellen des Hotels bestanden hat, blieb erhalten und wurde saniert.

Das Bauamt hat somit alle notwendigen Schritte gemacht, um sich rechtlich abzusichern und die korrekte Umsetzung des Projektes bzw. der Sanierung zu gewährleisten. Die letzte Entscheidung zur Widmung und damit zur rechtlichen Sanierung liegt nun alleine beim Gemeinderat.

Nun wäre als letzter Schritt die Widmung – Sonderfläche Seminarhotel - bis zum Bauernhaus, inkl. dem widmungswidrigen Stall zu erweitern, um sodann die bestehenden Gebäude nachträglich baurechtlich zu bewilligen. Somit wäre der gesamte Bestand bau- und raumordnungsrechtlich saniert. Die Vorgehensweise wurde mit der Abt. Bau- und Raumordnungsrecht abgesprochen.

Auf Frage von GR Martin Köck führt der Bgm aus, dass die Erweiterung der Sonderfläche Seminarhotel etwas größer ausgestaltet wurde, um eine evtl. geringfügige Vergrößerung des Hotels in Zukunft zu ermöglichen.

Auf Frage von GR Franz Adelsberger führt der AL aus, dass der Zusammenbau des neuen Stall/ bzw. Gewerbetells und des Bauernhauses baurechtlich möglich ist (gekoppelte Bauweise), wobei an der Grundgrenze zwischen den Gebäuden brandschutztechnisch besondere Anforderungen gelten.

Auf Frage von GR Georg Hauser führt der AL aus, dass die Erweiterung der Sonderfläche insgesamt 1.781,-- m² beträgt.

Der Bgm weist darauf hin, dass für Beschlüsse über Verordnungen wie Flächenwidmungen keine Befangenheit gilt. Man kann sich jedoch trotzdem aus wichtigen persönlichen Gründen für befangen erklären.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Reith bei Kitzbühel in geheimer Abstimmung mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung (GR Florian Pointner erklärt sich aus wichtigen persönlichen Gründen für befangen) gemäß § 71 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Planer AB Widmann ausgearbeiteten Entwurf vom 6. Dezember 2017, mit der Planungsnummer 414-2017-00006, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Reith bei Kitzbühel im Bereich 525/1, 531 und 533, KG 82111 Reith (zur Gänze/zum Teil) ist durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Reith bei Kitzbühel vor:

Umwidmung

Grundstück **525/1 KG 82111 Reith** rund 2,6 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Sonderfläche Seminarhaus

weitere Grundstück **531 KG 82111 Reith**

rund 532,5 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Seminarhotel

weitere Grundstück **533 KG 82111 Reith**

rund 1.180,3 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Seminarhotel

Gleichzeitig wird gemäß § 71 Abs. 1 lit. a TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

3) Beratung über die Setzung von Themenschwerpunkten für die Gemeindegearbeit 2018

Der Bgm erinnert, dass in der vergangenen Sitzung die im Jahr 2017 erledigten Themen durchgegangen und abgehakt wurden. Nun wurden in der Zwischenzeit die aktuellsten und wichtigsten Themen in den Ausschüssen für das Jahr 2018 zusammengestellt und den Gemeinderat vorab übermittelt.

Heute sollen diese durchgegangen und allenfalls Schwerpunkte gesetzt oder Ergänzungen vorgenommen werden.

Bau- und Planungsausschuss

Es wird eine E-Mail der Ausschussobfrau GR Monika Hager-Wild verlesen, welche mit den angeführten Themen einverstanden ist und darum bittet den Bildungszentrumsbau noch zu ergänzen.

Die Punkte werden vom Bgm vorgestellt und sodann ergänzt, womit sich zusammengefasst für den Bau- und Planungsausschuss folgende Themen 2018 ergeben:

- Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes
- Neubau Recycling- und Bauhof
- Schaffung von Wohnraum für die einheimische Bevölkerung
- Hundeabrichteplatz
- Generationenwechsel – Nachverdichtung bei einheimischen Grundstücken
- Dorf 4 – weitere Planung (nach Fertigstellung NHT)
- Bildungszentrumsbau
- Schaffung von Gewerbegründen
- Koordination der Raumordnung / Freizeitwohnsitze mit Nachbargemeinden
- Baukontrollen

Beim Durchbesprechen wird vom Bgm erörtert, dass beim Raumordnungskonzept im Wesentlichen der Bestand übernommen werden wird und es letztlich nur wenige Neuerungen gibt. Man wird weiter an der Schaffung von Gewerbegründen arbeiten.

Der Gemeinde stehen derzeit außerdem keine Baugründe für den sozialen Wohnbau mehr zur Verfügung. Das Bauprojekt der Neuen Heimat Tirol (20 Kauf- und 20 Mietwohnungen) hängt noch an der wasserrechtlichen Bewilligung für die Bauwasserhaltung und wird hoffentlich im heurigen Jahr begonnen werden. Man wird sich sodann weiter Gedanken machen, in welche Richtung man das Gebäude Dorf 4 entwickeln soll, wobei dieses derzeit voll vermietet ist und kurzfristig keine Änderungen angedacht sind.

Für die einheimische Bevölkerung will man Anreize schaffen, in Reith zu bleiben. So sollen Nachverdichtungen von derartigen Grundstücken ermöglicht und unterstützt werden.

Infrastrukturausschuss

Die Punkte werden vom Bgm vorgestellt und sodann ergänzt, womit sich zusammengefasst für den Infrastrukturausschuss folgende Themen 2018 ergeben:

- Passiver Breitbandausbau - Neufassung eines Separationsvertrag
- Neubau Recycling- und Bauhof
- Achenverbauung

- Verbauung des oberen Wachingbaches
- Schaffung von Oberflächenwässerkanäle
- Biomüllabholung
- Elektronischer Akt / Duale Zustellung / Buchhaltungsumstellung
- Umsetzung der Empfehlungen aus der Überprüfung der Wasserversorgungsanlage Reith – DI Dietmar Hosp
- Wasserversorgungsanlagenausbau am Astberg
- Hochbehälter Rummelsberg – Sanierung des Schieberhauses und rechtliche Abklärung einer Grunderweiterung
- Unterer Gieringweg – Straßenentwässerung
- Förderung von Biokläranlagen

Im Detail führt der Bgm aus, dass der Gemeinde noch Fördermittel für den Breitbandausbau zur Verfügung stehen (Ausgaben von gesamt € 250.000,-- werden mit 60% vom Land Tirol gefördert).

Der AL führt zur Achenverbauung aus, dass mithilfe von Bmstr. Josef Bachler des Baubezirksamtes Kufstein nun ein „Fahrplan“ für die Planung und Umsetzung der Sanierung der Achenverbauung vorliegt, welcher schrittweise umgesetzt wird. So werden nun Planungsbüros für die Abgabe eines Angebotes angeschrieben werden, sodass heuer zumindest die Planung abgeschlossen und sodann dessen Umsetzung in einem kommenden Budget berücksichtigt werden kann.

Zur Wachingbachverbauung führt der Kommunaltechniker der Gemeinde Ing. Andreas Meikl aus, dass die Planung bereits bei der BH Kitzbühel zur Bewilligung eingereicht wurde. Jetzt gilt es die Verbauung mit den betroffenen Grundeigentümern abzuklären, wobei noch nicht mit allen Eigentümern eine Einigung erzielt wurde. Die Ausführung wäre für heuer vorgesehen und budgetiert. Damit würde dann auch der Wellrohrdurchlass im Bereich der Bichlach-Briefkästen nachbewilligt werden.

GR Florian Pointner bittet in diesem Zusammenhang darum, dass man sich den Bachverlauf und einen Rohrdurchlass weiter oben im Wachingbach ansieht, da dieser besorgniserregend voll aussieht. Der KT wird die notwendigen Schritte veranlassen.

Zum Thema der Oberflächenwässer wurde für heuer der Oberflächenwasserkanal Hennleiten budgetiert und arbeitet man außerdem im Mitterfeld/Seiwaldbichl und im Elsenstätt an ähnlichen Projekten.

Der AL erläutert die Duale Zustellung. So kann diese unabhängig vom elektronischen Akt erfolgen und wird die Gemeinde dies bei einer kommenden Gebührenvorschreibung ausprobieren. Die Kosten sind überschaubar, stellt man gegenüber, dass derzeit alle Vorschreibungen im Amt ausgedruckt und von den Gemeindemitarbeitern kuvertiert werden. Es ist lediglich der Datensatz mit den Vorschreibungen an einen Dienstleister für die Duale Zustellung zu übermitteln. Dieser prüft sodann, ob die anzuschreibenden Personen einer E-Mailzustellung zugestimmt haben oder nicht und versendet dementsprechend die Vorschreibungen per E-Mail oder Post.

Der elektronische Akt wurde von der Kufgem im Gemeindeamt vorgestellt („Easy Documents“). Grundgedanke der Gemeinde war es insbesondere die wichtigen Unterlagen wie Verträge etc. digital und auf Knopfdruck zu haben, da diese oftmals im Verlauf von

teilweise Jahrzehnten sonst in Vergessenheit geraten, bzw. archiviert werden und nach einem Personalwechsel mühsam ausgehoben werden müssen.

Es wird jedoch der elektronische Akt nur im Gesamtpaket angeboten und würde dieser den Großteil des Arbeitslaufes sowie in einem weiteren Schritt auch der Buchhaltung im Gemeindeamt digitalisieren. Der Bgm ergänzt diesbezüglich, dass auch die Buchhaltung im Frühjahr dieses Jahres auf ein neueres System umgestellt werden wird (sog. K5). Die Programme spielen zusammen, womit ein einfacherer „Workflow“ mit einer einheitlichen und leicht durchsuchbaren Aktenstruktur geschaffen werden soll.

Der AL führt aus, dass dies natürlich von der gesamten Belegschaft zu tragen ist, damit das System auch Erfolg hat.

GR Josef Dagn und GR Sebastian Hölzl führen aus, dass die Umstellung sicherlich zunächst einen großen Mehraufwand für die Gemeinde bedeutet, da alte Akten eingespielt werden müssen. GR Sebastian Hölzl schlägt diesbezüglich die zeitlich begrenzte Einstellung einer Teilzeitkraft vor.

Der AL führt aus, dass zur Abklärung dieser Fragen mit der Gemeinde Götzens Kontakt aufgenommen wurde, welche dieses Aktensystem bereits verwendet und eine ähnliche Gemeindeamtsstruktur wie Reith aufweist. Wie richtig angemerkt, ist die Einführung des Systems sicherlich mit einem hohen Aufwand verbunden, da alte Akten einzupflegen sind. Erst über die Jahre treten dann die großen Vorteile des Systems hervor. Die Umstellung bietet sich heuer an, da wie bekannt eine Neuanstellung im Bereich des Meldeamtes und ein Wechsel in der Buchhaltung anstehen.

Auf Frage von GR Josef Dagn führt der AL aus, dass sich die Kosten für Easy Documents gesamt (inkl. allen Installationen, Schulungen und Wartungen etc.) nach einem Einwohnerschlüssel auf pauschal € 5.000 pro Jahr belaufen.

Der Bgm führt aus, dass neben diesen Themen auch noch eine Umstellung auf die doppelte Buchführung beim Rechnungsabschluss ansteht. Die dafür notwendige Bewertung des Gemeindevermögens wird heuer mit der Kufgem abgewickelt werden.

Der KT führt zur Wasserversorgungsanlage aus, dass diese im Auftrag der Gemeinde von einem externen Sachverständigen (DI Hosp) überprüft wurde und zwar zusätzlich zur üblichen jährlichen Begutachtung durch die Umwelt – Hygiene GmbH. Dabei wurde die Wasserversorgungsanlage in Reith positiv beurteilt, wobei es Verbesserungsvorschläge gegeben hat, welche man umsetzen will. Insbesondere gilt es das Schieberhaus am Rummelsberg zu erneuern und im Zuge dessen rechtlich abzuklären, ob eine Vergrößerung der Grundparzelle des Schieberhauses/Hochbehälters für den umliegenden Grundeigentümer denkbar wäre.

Weiters hat es eine Besprechung mit der Gemeinde Ellmau gegeben, welche die Erschließung des Astberges mit Trinkwasser bis hoch zum Speicherteich angedacht hat. Dabei könnte sich die Reither Gemeinde beteiligen, um den oberen Teil des Astberges wie z.B. Kathen zu erschließen. Die Details gilt es in diesem Jahr abzusprechen, wobei noch nicht gesichert ist, dass das Projekt überhaupt zur Umsetzung gelangt – es handelt sich um Vorgespräche.

Zur Straßenentwässerung im Bereich des unteren Gieringweges führt der KT aus, dass man eine Lösung für die anfallenden Straßenwässer im Bereich der untersten Kurve gegenüber dem Grundstück der Fam. Adler gemeinsam mit dem betroffenen Grundeigentümer erarbeiten und umsetzen möchte.

Der Bgm führt als letzten Punkt aus, dass über eine Förderung von privaten Biokläranlagen nach dem Beispiel der Förderung bei Kanalanschlüssen nachgedacht/umgesetzt werden sollte.

Ausschuss für Schule, Kindergarten, Jugend und Soziales

Die Punkte werden vom Bgm vorgestellt und sodann ergänzt, womit sich zusammengefasst für den Ausschuss für Schule, Kindergarten, Jugend und Soziales folgende Themen 2018 ergeben:

- Aufbereitung der Bewerberliste für das Wohnprojekt der NHT
- Schaffung von Infopoints – digital oder analog – im Ortskern
- Zentrale Schließanlage für das Kulturhaus
- Maßnahmen zur Sicherung des Schulweges
- Dorferneuerungsprozess

Der Bgm erläutert insbesondere den Dorferneuerungsprozess näher. So sollen mithilfe eines externen Beraters und der Abt. Dorferneuerung des Landes Tirol, die wichtigsten Themen für den Ort herausgegriffen und in Arbeitsgruppen bestehend aus Reither Gemeindebürgern bearbeitet werden. Dabei können ausgehend von der Bevölkerung Ideen erarbeitet werden, die das Dorf bereichern („bottom up“). Die letztliche Entscheidung über die Ideen bleibt natürlich dem Gemeinderat, wobei es ein konstruktives Miteinander geben soll.

GR Sebastian Hölzl weist in diesem Zusammenhang auf die Dorfkernbelebung hin, da Betriebe im Zentrum schließen.

GR Martin Pendl führt aus, dass sich bei diesem Thema natürlich jeder einbringen kann und soll, um gute Vorschläge zu entwickeln.

Verkehrs- und Umweltausschuss

Die Punkte werden vom Bgm vorgestellt und sodann ergänzt, womit sich zusammengefasst für den Verkehrs- und Umweltausschuss folgende Themen 2018 ergeben:

- Aktionsplan Verkehr auf der L202 Reither Landesstraße
- Radwegeausbau
- Verkehrskonzept für Reith / Gehsteig Reith Nord
- Schaffung eines Gehsteiges für den geplanten M-Preis samt Verlegung des bestehenden Zebrastreifens
- Parkplatz Kirchweg 3 und 4 – Vergrößerung bzw. Verkehrslösung
- Schneeräumung/Weggemeinschaften
- Aktionen gegen Feuerwerk setzen

GR Florian Pointner spricht nochmals die Schaffung von Begegnungszonen an. Der Bgm führt aus, dass man die Unterlagen über das Pilotprojekt in Vorarlberg erhalten habe und man die Möglichkeiten prüfen wird.

GR Florian Pointner verweist weiter auf den Mobilitätscheck des Landes Tirol. Diese würde ca. € 4.000,- kosten und wäre zu 50 % vom Land gefördert. Der Bgm führt dazu aus, dass man diesen in der Vergangenheit bereits einmal gemacht habe und man diesen nochmal ins

Auge fassen werde. Um Übermittlung des Kontakts der dafür zuständigen Person wird ersucht. GR Florian Pointner wird dem Gemeindeamt die Daten zukommen lassen.

Zu den Weginteressentschaften führt der Bgm aus, dass es hier vor allem um die Schneeräumung und Streuungskosten geht. Nachdem die Gemeinde in diesem Bereich nicht marktbestimmend ist, darf sie diese auch nicht einfach unter Kostenvorschreibung übernehmen. Lösungsansätze für das Problem gilt es zu erarbeiten. Erste Erhebungen wurden bereits durchgeführt.

Es wird angesprochen, dass Feuerwerke jedes Jahr zunehmen und man versuchen sollte, das Bewusstsein in der Bevölkerung zu ändern. So sollte man auf Feuerwerk verzichten. Der AL führt aus, dass Feuerwerke im Ortsgebiet (Bereich zwischen den Ortstafeln) ohne Bewilligung nicht zulässig ist, sich viele jedoch nicht an dieses Verbot halten.

Es wird vorgeschlagen, dass der Artikel zum Thema Feuerwerkverzicht, welcher bisher in der Dezemberausgabe der Gemeindezeitung mitgeschickt wurde, künftig bereits in der Herbstausgabe Platz finden soll, um früh genug darüber zu informieren. Der AL wird dies veranlassen.

GR Josef Dagn führt aus, dass man die Straßenbeleuchtung künftig auf LED umrüsten sollte. Dazu wird von Bgm und BgmStv ausgeführt, dass bereits erste LED Leuchten installiert wurden und man bestehende Leuchten austauscht, sobald diese erneuert werden müssen.

Bildungszentrumsausschuss

Der Bgm erläutert, dass der KT das Voranschreiten des Projektes koordiniert und dabei eng mit den von der Gemeinde beauftragten Sonderplanern, den Architekten und dem Büro Rupert Polak (ÖBA) zusammenarbeitet. Derzeit wird der Polierplan erstellt.

Die Bauverhandlung für das Projekt wurde für den 25.1.2018 angesetzt.

GR Florian Pointner bringt ein, dass man nochmals für eine Ausweichmöglichkeit der Volksschule während der Bauphase mit der Neuen Mittelschule Kitzbühel sprechen sollte. Der Bgm führt dazu aus, dass jetzt wo alle wichtigen Daten vorliegen, nochmals das Gespräch mit der Direktorin der NMS gesucht wird, auch wenn das Erstgespräch gezeigt hat, dass nicht ausreichend Platz vorhanden ist. Es muss außerdem bedacht werden, dass bei der NMS eine Fassadensanierung ansteht.

GR Sebastian Hölzl führt aus, dass zumindest die erste Volksschulklasse im Pfarrsaal untergebracht werden könnte. Der Bgm führt dazu aus, dass nach Rücksprache mit der Lehrerschaft der Volksschule eine Splittung der Klassen auf mehrere Orte nicht möglich ist, da Lehrer teilweise stundenweise die Klassen wechseln müssen und größere Fahrten dazwischen nicht bewältigt werden können.

Die Themenbereiche abschließend führt GR Florian Pointner zurückkommend auf das Verkehrsthema nochmals aus, dass man zusammenhelfen und versuchen sollte, den Kurvenradius bzw. die Breite der Kohlhoferbrücke mit einer Sonderregelung zu verändern. Josef Mayrl hätte auch die Idee eines Kreisverkehrs vor der Brücke gehabt, welche jedoch vom Land Tirol als nicht möglich erachtet wurde.

Der Bgm führt dazu aus, dass die Gesetze von Verkehrsplanern einzuhalten sind und dass der Ausschuss und die Gemeinde in unzähligen Sitzungen auch mit einer externen Planerin, sämtliche Varianten und Gedanken durchgespielt hat und man hierbei feststellen musste, dass in Sachen Grundverbrauch und bestehende Zufahrten und Rechte andere Varianten zu noch viel größeren Nachteilen führen würden. So muss die neue Brücke schon alleine aufgrund des Hochwasserschutzes höher werden, um den notwendigen Durchfluss bei Hochwasserereignissen zu gewährleisten und würden durch Verlegung bestehende Einfahrten gefährdet oder mehr Grund verbraucht etc.

GR Martin Köck merkt an, dass GR Florian Pointner immer wieder von „zusammenhelfen“ spricht, er selbst jedoch zahlreiche Aktionen, wie die vergangene Demonstration oder Zeitungsartikel ohne jegliche Absprache mit dem Ausschuss bzw. der Gemeinde initiiert.

GR Bettina Behr verlässt die Gemeinderatssitzung um 21:30 aus dringenden Gründen innerhalb der Familie.

4) Vorführung des Image-Films für das Pflegeheim St. Johann i.T. und das Wohn- und Pflegeheim Oberndorf i.T.

Dieser Tagesordnungspunkt wird vom Bgm vertagt.

5) Bericht des Bürgermeisters und der Ausschüsse sowie allfällige Beschlussfassungen

Der Bgm informiert, dass laut dem Sitzungsplan die nächste Gemeinderatssitzung am 5.2.2018 vorgesehen ist.

Der Termin für die öffentliche Gemeindeversammlung wird nach Diskussion für Donnerstag den 15.3.2018 ins Auge gefasst. Im Rahmen dieser sollen die Ehrungen der ausgeschiedenen Gemeinderäte sowie die Auszeichnung von Peter Gandler mit dem Ehrenzeichen stattfinden.

Folgende Termine haben seit der vergangenen Gemeinderatssitzung stattgefunden:

19.12.2017	Weihnachtsfeier Pflegeheim St. Johann
19.12.2017	Essen mit den Musterern im Reitherl
22.12.2017	Weihnachtsgrüße für Pflegeheim Kirchberg und Brixen
21.12.2017	Treffen mit Verkehrsplaner Gerhard Huter
21.12.2017	Besprechung mit Rupert Polak i.S. ÖBA Bildungszentrum
27.12.2017	Weihnachtssingen veranstaltet von Fritz Feiersinger in der Pfarrkirche Reith
30.12.2017	Ski und Funparty auf der Schiwiese Reith
31.01.2017	Pfarrpatrozinium
06.01.2018	Sternsingergottesdienst in der Pfarrkirche Reith
06.01.2018	Christbaumversteigerung der MK Reith bei Kitzbühel
09.01.2018	Wahl der Ortsbäuerin im Gemeindeamt (neue Obfrau: Katrin Horngacher)
11.09.2018	Treffen Schulsprengel i.S. Projekt "Schulsozialpädagogik NMS Ab Schuljahr 2018/2019, Kosten gesamt abzügl. Förderung ca. 12.000 Betreuung durch die Jugendarbeiter von Kitzbühel, (Hort derzeit 86 Kinder) Besichtigung "Ladl" Rotkreuztafel Langlauf-Vielseitigkeits-Wettbewerb Schiwiese - Preisverteilung im Kulturhaus - 220 Teilnehmer
13.01.2018	

Der Bgm erläutert die Besichtigung des „Ladl“ – Rotkreuztafel näher. Es handelt sich um ein Lebensmittelgeschäft handelt, in welchem Hilfsbedürftige kostenlos einkaufen können. Dieses wird von großen Lebensmittelketten mit qualitativ hochwertigen Produkten beliefert, welche ansonsten entsorgt würden. Fünf derartige „Tafeln“ gibt es im Bezirk und wird allein jenes in Kitzbühel von ca. 140 Personen mit der entsprechenden Berechtigungskarte genutzt.

Schulschikurs

Der Bgm führt aus, dass heuer für die 1. und 2. Klasse Volksschule ein einwöchiger Schikurs stattfinden wird, weshalb von der Direktorin bei der Gemeinde um finanzielle Unterstützung angesucht wurde. Die Kurskosten betragen pro Kind und Woche € 220,-,-- hinzukommen € 45,-,-- für die Verpflegung. Angedacht wäre nun die Übernahme der Hälfte der Kurskosten sohin € 110,-,-- pro Kind durch die Gemeinde (bei 37 Kinder, sofern alle am Schikurs teilnehmen, entstehen somit Kosten von maximal € 4.070,-,-- für die Gemeinde Reith).

GR Josef Dagn sagt die Übernahme von weiteren 50 % der verbleibenden Hälfte sohin € 55,-,-- pro Kind zu. Außerdem wird kostenlos Ausrüstung gestellt, sofern ein Kind diese benötigt. Somit würden für die Eltern pro Kind und Woche € 100,-,-- inkl. Verpflegung an Kosten übrig bleiben.

Nach Diskussion beschließt der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters **einstimmig – 12 Ja-Stimmen**, die Kurskosten anteilig mit € 110,-,-- pro Kind zu übernehmen.

6) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Auf Frage von GR Florian Pointner führt der Bgm aus, dass es keine Vereinbarung mit Gerhard Schreiner – Wiesenweg, bezüglich der Anzahl der Arbeitnehmer gibt. (Anm.: wie berichtet wurde stattdessen ein Grundstück von der Gemeinde an Gerhard Schreiner für die Baustellenabwicklung vermietet).

Auf Frage von GR Florian Pointner führt der Bgm aus, dass die Einreichpläne für das Bildungszentrum vorliegen und vollständig sind, weshalb diese auch wie angesprochen bauverhandelt werden.

Weitere Anträge oder Fragen werden nicht gestellt.

Der Bgm bedankt sich bei den Zuhörern.

Ende öffentlicher Teil der Sitzung 22:00

g.g.g.

Die Gemeinderäte:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: